



# die arche fernsehkanzel

TV- Sendung vom 22.09.2019 (Nr.1263)

## *Das Heil Gottes für Juden und Heiden*

Von Pastor Wolfgang Wegert ©

Predigttext: Apostelgeschichte 28, 28-31

### *Das Heil Gottes kommt zu den Heiden (V. 28-30)*

Er sah, dass sich ein Teil seiner Diskutanten Gottes Verstockungsgericht zuzog und rief ihnen beim Auseinandergehen noch zu: „*So sollt ihr nun wissen, dass das Heil Gottes zu den Heiden gesandt ist; und sie werden auch hören!*“ (Apostelgeschichte 28,28).

Paulus erkannte, dass mit der ablehnenden Verbohrtheit eines Teils von Israel eine besondere Heilszeit für die Heiden angebrochen war. Diesbezüglich hatte er schon im Römerbrief geschrieben: „*Israel ist zum Teil Verstockung widerfahren, bis die Vollzahl der Heiden eingegangen ist*“ (Römer 11,25). Mit diesen Worten spricht Paulus etwas ganz Kostbares aus:

#### **a) Verstockung nur zum Teil**

Er sagte, dass Israel **zum Teil** Verstockung widerfahren würde – nicht ganz Israel. Dort im römischen Etablissement lehnten nicht alle das Evangelium ab, sondern wir lesen: „*Die einen ließen sich von dem überzeugen, was er sagte, die anderen aber blieben ungläubig*“ (Apostelgeschichte 28,24).

Das entsprach genau dem, was Paulus im Römerbrief schon ausgeführt hatte, dass nämlich die Verwerfung nur auf einen Teil Israels zutraf: „*Gott hat ihnen einen Geist der Betäubung gegeben, Augen, dass sie nicht sehen, und Ohren, dass sie nicht hören*“ (Römer 11,8). Damit hat Gott aber nicht sein gesamtes Volk verstoßen, sondern es hat zu allen Zeiten in Israel einen sogenannten **Überrest** gegeben, den der Herr im Glauben erhalten und für immer bewahrt hat. Paulus im Römerbrief wörtlich: „*So ist nun auch in der jetzigen Zeit ein Überrest vorhanden aufgrund der Gnadenwahl*“ (Römer 11,5). Da ist also einerseits Verstockung und andererseits eine Gnadenwahl in Israel. Und die Gnadenwahl sind die christusgläubigen Juden, die durch Gottes auswählende Gnade nicht „Nein“, sondern „Ja“ gesagt und Jesus als ihren Messias angenommen haben.

Diese **Zweiteilung** unter den Juden stellt Paulus anhand der Geschichte des abgefallenen Israels zur Zeit des Propheten Elia dar, der geklagt hatte: „*Ich bin allein übrig geblieben*“ (Römer 11,3). Er dachte, dass ganz Israel abgefallen und nur er allein noch treu geblieben war.

Gott aber hatte ihm geantwortet, dass noch 7000 da waren, die ihre Knie nicht vor Baal gebeugt hatten (V. 4). Und so, wie diese 7000 übrig geblieben waren, hat der Herr immer einen „Überrest“ in Israel gehabt und wird ihn immer haben – nämlich die, die an Christus glauben und Errettung finden. Somit ist wahr: „*Gott hat sein Volk nicht verstoßen, das er zuvor ersehen hat!*“ (V. 2).

Gott ist treu und kann sein Wort ja nicht brechen! Und so gibt es auch in unserer Zeit eine große Zahl von messianisch gläubigen Juden. Sie sind neutestamentlichen Glaubens mit jüdischer Herkunft und aufgrund der Auswahl Gottes ein köstlicher „Überrest“ der Gnade unter den Juden auf der Welt.

### **b) Verstockung nur so lange, bis die Vollzahl der Heiden errettet ist**

Zweitens dauert die Verstockung nur so lange, bis die Vollzahl der Heiden errettet ist.

Da kommt jetzt etwas Wunderbares hinein! Wenn nämlich die Zahl der Menschen, die Gott aus den Heiden berufen hat, voll eingegangen ist, ist die Zeit der jüdischen Verstockung vorbei und ganz Israel wird gerettet werden – nicht mehr nur zum Teil, sondern ganz. *„Verstockung ist einem Teil Israels widerfahren, so lange **bis** die Vollzahl der Heiden zum Heil gelangt ist; und dann wird ganz Israel gerettet werden, wie geschrieben steht: Es wird kommen aus Zion der Erlöser, der abwenden wird alle Gottlosigkeit von Jakob“ (Römer 11,25-26).*

Das heißt, Israel als Nation wird eine nie dagewesene Erweckung erleben, eine Volksbekehrung hin zu Christus, die alle Juden erfassen wird. Kein anderes Volk auf der Erde hat je eine solche Heilzusage erhalten. Daran erkennen wir, dass gegen Ende der Zeit der christliche Glaube nicht aufhören, sondern vielmehr triumphieren wird. Was wir menschlich gesehen heute kaum für möglich halten, wird geschehen. Die Bibel ist voller Verheißungen und voll von großer Hoffnung. Sie ermutigt uns, gerade dann, wenn es dunkel ist, Großes von Gott zu erwarten.

In seiner Wohnung in Rom unter Hausarrest erlebte Paulus einen der Wendepunkte im Plan der göttlichen Heilsgeschichte – einige aus dem römischen Judentum glaubten dem Evangelium, wie ein Überrest, ein großer Teil aber wandte sich empört von Christus ab, sodass es heißt: *„Und die Juden gingen weg und hatten viel Wortwechsel miteinander“ (Apostelgeschichte 28,29).* Er hatte ihnen also gerade zu Recht gesagt: *„So sollt ihr nun wissen, dass das Heil Gottes zu den Heiden gesandt ist; und sie werden auch hören!“ (V. 28).*

### **Ein Ende ohne Ende (V. 30-31)**

Der Apostel zog die heilsgeschichtliche Konsequenz: *„Paulus aber blieb zwei Jahre in einer eigenen Mietwohnung und nahm alle auf, die zu ihm kamen; und er verkündigte das Reich Gottes und lehrte von dem Herrn Jesus Christus mit aller Freimütigkeit und ungehindert“ (V. 30-31).*

Wir wissen nicht, wie der Prozess weiterging und ob Paulus nochmals freikam. Aber das wissen wir: An dieser Stelle ist die Apostelgeschichte noch nicht zu Ende. Darum hat Lukas ihr auch kein richtiges Ende gegeben, sondern er beendete die Apostelgeschichte mit einem Doppelpunkt.

Es braucht keine Großevangelisationen, so gut wie diese auch sein können. Gott kann auch eine kleine Wohnung mit einem gebundenen Prediger zur Drehscheibe des Evangeliums für die ganze Welt machen. Denn von hier aus ging die Weltmission weiter – bis zum heutigen Tage.

Denken wir nur an **Onesimus**. Er war ein entlaufener Sklave bei einem reichen Mann namens Philemon, der Christ war. Irgendwie stieß der zum Straßenjungen heruntergekommene Onesimus auf die Verkündigung des Paulus in seiner Mietwohnung. Er wurde errettet und kehrte nach Kolossä zu seinem Chef zurück.

Auch lesen wir im Brief an die Philipper, den Paulus ebenfalls aus Rom schrieb: *„Es grüßen euch alle Heiligen, besonders aber die aus dem Haus des Kaisers“ (Philipper 4,22).* Damit sind die aus des Kaisers Kaserne gemeint. Es war ja immer ein Wachsoldat an der Seite des Paulus – Tag und Nacht. Und der „arme“ Kerl musste alle Predigten,

alle Gespräche, alle Gebete miterleben. Da hat sich so manch ein Soldat aus dem Anwesen des Kaisers bekehrt, sodass dort inzwischen viele Heilige waren.

Ja, Paulus „*verkündigte das Reich Gottes und lehrte von dem Herrn Jesus Christus mit aller Freimütigkeit und ungehindert.*“ Und so nahm die Apostelgeschichte bis heute ihren Lauf. Soll Gott auch durch dich heute seine Apostelgeschichte weiterschreiben? Ich will für dich beten. Amen!